

# Überbauung ist umstritten

**Allschwil. Anwohner wehren sich gegen «Bachgrabenpark»**

**georg schmidt**

**Mit dem «Bachgrabenpark» soll in Allschwil ein grosses Wohnbauprojekt verwirklicht werden. Der Einwohnerrat wird sich in seiner Sitzung von heute mit der Quartierplanung beschäftigen. Die Opposition hat sich bereits zu Wort gemeldet.**

140 neue Wohnungen sollen auf dem hinteren Teil des **Wegmatten**-Areal (Elefantenacker) entstehen. Die Suva als Investorin will dort einen lang gezogenen Riegel zu sieben Geschossen mit knapp 100 Wohnungen sowie einen quadratischen Baukörper mit vier Stockwerken, 42 Wohneinheiten und einem Café bauen.

Moderne Wohnformen (Lofts) sollen ebenso Platz finden in der Überbauung wie auch Angebote des begleiteten Wohnens. Die Wohnungen haben zwischen 2,5 und 5,5 Zimmer. Den Mietern sollen 200 unterirdische Parkplätze, erschlossen via Baselmattweg, zur Verfügung stehen. Ein grosser Teil des Perimeters soll der Öffentlichkeit als Park zugänglich bleiben.

Mindestsumme. Die Gesamtfläche der zwei Parzellen umfasst knapp 19 000 Quadratmeter, sie gehören heute zur Zone für öffentliche Werke und Freizeitanlagen. Die Einwohnergemeinde soll den Boden im Baurecht abgeben und pro Jahr etwas mehr als 500 000 Franken an Zinsen einnehmen. Dieser Betrag versteht sich als Mindestsumme, wird der Zins doch alle zehn Jahre angepasst - er kann bis auf maximal 19 Prozent des Nettoertrags steigen. Die Kommission für Verkehrs- und Planungsfragen und die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission haben die Vorlage in ihren Berichten sehr positiv aufgenommen; die Planungskommission

empfiehlt, den Anträgen des Gemeinderats mit einigen kleinen Ergänzungen zuzustimmen.

**Eine «IG AnwohnerInnen Wegmatten» macht aber bereits im Vorfeld der Parlamentsdebatte gegen das Projekt Stimmung - und droht mit dem Referendum. Es brauche keine weitere Überbauungen in Allschwil, nachdem verschiedene Projekte (Sandweg, Elco, Ziegelei) in Arbeit seien; im konkreten Fall wird zudem moniert, dass die Volksmeinung übergangen werde, sei doch das Projekt für eine Coop-Überbauung auf der Wegmatten in der Abstimmung durchgefallen.**

Entscheiden wird der Einwohnerrat auch über die Frage, ob die Gemeinde dem Trinationalen Schutzverband gegen nukleare Bedrohungen - die Lobby-Organisation gegen das AKW Fessenheim - beitreten soll. Hierzu liegen zwei Motionen vor.